



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1687. N 200 Vom 20 DECEMBER.

1687

1687.

N^o 200

RELATIONS COURTES

Vom 20 DECEMBER.

Rom / vom 6 Decembr.

Pasquinius sagt hier / daß die Frankosen im Palais Farnese Quiettesten worden seyn / weil man dieselbe anders nicht als durchs gerücht höret und siehet. Das Werck von die Quartlere / bleibet noch in statu quo, und bleibet jede Parthey auf seinem Stücke / hartnäcklich stehen. Gestern Nachmittag / begleitete der Ambassadeur Marquis de Lavardin mit eine Wachs. Kerz in der Hand / und 18 Pagen mit oben dergleichen vor / und eine zahlreiche Sulte hinter ihm / das H. Sacrament / welches zu 3 seiner Krancken Domesstiquen gebraucht würde / auß der Parochie Kirchen / und als das Amt verrichtet / in eben der Proceffion, wieder zurück. Seine Sulte kranket sehr / und liegen von seinen Domesstiquen 40 krank danieder / desgleichen sind alle Gast. Häuser damit angefüllt. Se. Excell. spaziret meist alle Nachmittag nebst seiner Gemahlin auß / umb das Werck und Sehenswürdige in Augenschein zu nehmen. Er soll dem verlaut noch / jedoch umb sonst angehalten haben / bey Se. Päbstl. H. als ein privatus Audienz zu erlangen. Er conferiret täglich / mit den Cardinal d'Etrees und d'Arvo / er redet sauber Italtantisch; theilt viel Almosen auß an die Armen / läffet des Morgens vor seine Bedienten Messe / und des Nachts umb 3 Uhr ein Gebeth thun / über das auch die Geistlichen ihre

ihre Procession continuiren, und stetig durch seine Leute die
Ronde in seinen Quartier thun / daher sich die Sbirri alda nicht
sehen lassen dürfften.

Genua / vom 6 Decembr.

Der alhier residirende Hamburatsche Coniul / ist ermordet wor-
den. Über Florenz hat man Zeitung / daß der Groß Hertzog von
Toscänen am Röm. Hoffe die Beylegung der Differencien wegen
der Quartier-Freyheit zwischen dem Pabst und Franckreich ernst-
lich recommendiret.

Paris / vom 19 Dec.

Der König hat an den Marquis d' Lavardin, seinen Ambassa-
deur an dem Röm. Hofe Ordre gesandt / nochmahls umb Audi-
enz bey dem Pabst anzuhalten / und zu erklären / daß Se. M. / im Fall
man ihn nicht admittiren würde / andere Measures werde ergreif-
fen. Von Constantinopel hat man / daß der Hr. Girardin / unser Am-
bassadeur Octroy bekommen Korn in die Türckey führen zu lassen /
und soll er den Gewinn davon haben. Von Venedig / daß man al-
da di: Diebe entdecket / welche die Medaillen aus dem Pallast St.
Marco gestohlen / und sollen selbige Schreiber einiger Senatoren
seyn / welche die Schlüssel von der Cammer / darinnen sie in Ver-
wahrung gewesen / gehabt haben. Aus dem Lande von Vendome
wird geschrieben / daß daselbst eine Fraw eines Kindes von 5 Jah-
ren / durch eröffnung ihrer Seite / genesen. Selbiges Kind ist des
folgenden Tages auff seine Füße getreten / und bey der Hand nach
der Kirche / umb getauft zu werden / geleitet worden. Es hat eine
Sprache geredet / die niemand verstehen können.

Londen / vom 16 Decembr.

Ein Französich Schiff so von Terraneut kommen / und 30 Mann
auff gehabt gegen dem Westen von Litard gestrandet / und sind als-
le Güter und Volk bis auff einen geblieben. Es ist auch ein Hol-
ländisch Schiff mit 30 Mann und 14 Stücken Geschütz / so nach
Guinea gewolt / zu Baimuyden eingelauffen / welches etwas Gut
an Bord hat / mit vorgeben / selbiges zu verhandeln / doch man ver-
träuet / daß sein vornehmen ist die Französichen und Englischen
Schiffe die er auff den Guinesischen Küsten antreffen möchte / zu
nehmen / in Ansehung daß dem Captain auff gemeiten Schiff im
vergangenen Jahr woll bey 600 Pfund Sterlings werth von den
Englischen und Französichen auff gemeldter Küste abgenommen
wor:

worden. Die Schottische Brieffe vom 9 dieses berichten / daß alda alles in Friede und Ruhe ist / und daß der Herzog von Gordon auß den Lande zu seinen Gouvernemen des Schlosses zu Eoendurg wieder ankommen sey. Von 2 Schiffen / so von Balmunden kommen / in deren leinem 4000 Pfund Sterlings werth Zinn eingeladen gewesen / sind alle Reisende und Volk geblieben / von das andere / so vor 3000 Pfund am Zinn auß gehabt / sind die Reisenden / und das Volk noch gerettet worden. Sie sind beyde oberhalb der Insel Wicht verunglücket / man hoffet aber / daß das Guth mit der Zeit noch werde wieder auffgesichet werden können. Über Jamaica ist Zeitung / daß bey 30 Raubschiffe vergangenen alda ihr Raubevous gehalten / und in Augusto nachm Spanischen gebliebenen Schiffe gejagelt / dorfften alda auch Schaden thun. Nachdem der Herzog von Grassion des Königes Ordre zu Tunis vollbracht / ist er von dannen nach Tripoli gejagelt / alda er gleichfals den Frieden mit selbigen Räubern erneuert. Die von Algiers haben ohne die Schiffe / die ihneu die Franzosen abgenommen / noch 20 Schiffe in der See / und lassen noch unterschiedliche uerweben. Die Ost Indische Acciones sind 180 alhier bis 190 / die West Indische bis 218 / und die Hudsonische 280.

Einhalt der Gravaminum der Ungarischen Evangelischen Ständen.

Die Stände und Glieder des Königreichs ersuchen unterhädigst / daß Ew. Käyserl. Mayst. die Religion / davon deren Regulirung der Vereinigung und Eintracht / zwischen den Einwohnern des Königreichs nicht wenig dependiret / und deren freye Übung / vermöge des Diploma / von Ew. Käyserl. Mayst. allen Personen / und in allen Orten zu Unterhaltung und Beförderung der Ruhe und Friede zwischen den Unerthanen / zugestanden ist / in dem Stand / darin sie zu der Zeit Ew. Mayst. glücklichen Krönung gewesen / widerumb herzustellen / belieben möge.

Die Antwort Sr. Käyserl. Mayst. hierauff lautet folgen der Gestalt :

Was die getreuen Stände und Glieder der Augspurgischen und Schwelzerischen Beläntnuß durch E. L. unterhändigst haben vortragen lassen / habe ich gnädigst vernommen. Ihr Remo-
rial

Mal habe ich auch empfangen / und wil derselben / wie auch des vor-
rigen Inhalts examiniren / und gleich wie ich Vorhabens bin / als
in andern Sachen dieses unsers Königreichs / allein die / so ich
weiß und Urtheile / daß sie zu den allgemeinen Nutzen und Vortheil
sich ersteen können / zu beschliessen / auch euere ernstliche In-
stantien zu Herzen nehmen / recht und billich urtheile / resolvire und
setzen. Im übrigen werde gegen Eu. Principalen / und E. K.
hier gegenwertig / allezeit ein gütiger Herr und König verbleiben.

Wien / vom 18 Dec.

Verwichenen Donnerstag / als den 11 Currentis haben Ihre
Käyserl. Mayst. zu Urth einer Schwein Jagt begewohnet / weil
nun die folgende Nacht die nechst durchschüssende March dergestalt
sich ergossen / daß unmöglich war / ohne augenscheinliche Gefahr
darüber zu passiren, haben derowegen Ihre Käyserl. Mayestät
verschlenen Samstag Nachmittag / sambt Ihre Mayest. der Käy-
serin sich hieher verfüget / und die junge Herrschafft besuchet / folgen-
den ganzen Tag alhier sich verweilet / und darauff am Montag bey
anbrechendem Tage wiederum nach Preßburg sich erhoben / und
Abends daselbst angelant; Sonst ist noch unbewußt / an welchem
Tage die Käyserl. Hoffstadt zurück kehren werde / und lebet man
der Meynung / daß Ihre Mayst. über die Weynacht / Festa daselbst
verbleiben / und alle Difficultäten auff Ansuchung der Ungarischen
Stände vor dero Abreise debattiren / und zum Schluß ziehen wer-
den. Unterdessen ist derjenige Ungarische Edelmann / und gewesener
Töckelischer Secretarius Petenaci / Catholischer Religion / welcher
freywillig bekennet / daß er aus Furcht der bedrohenden Tortur
verschiedene unwahrhafte Sachen wieder den Hn. Marggraffen
von Baden bekennet / ist unter einer scharffen Wacht von Preß-
burg hieher überbracht / und auff das Keller Thor gefänglich ge-
setzt / auch der Wacht bey Leib und Lebens / Straffe aufserleget wor-
den / keinen Menschen / er sey auch wer er immer wolle / mit ih-
me reden / noch viel weniger einige Brieffe zuzulassen gestatten / son-
dern auff das Schärffeste zu verwachten; bey der Zurückkunft der
Käyserlichen Hoffstadt / wird der selbe ad Examen gezogen / und
dahin angezwengt werden / damit er eylendts bekennen sollen / was
ihn bewogen / dergleichen Sachen vorzubringen / allermassen der
General Carassa beständig alles daß / was erwöhnter Ungar wegen
der bedroheten Tortur ausgesaget / negiret / mit Vermeldung / daß
er als Judex daß jenige / was der Ungar in dem Examine in einer

und andern Sachen vorgebracht/ notiren und anmercken lassen/ protestiret anbey/ daß er denselben keinesweges durch Bedrohung angestrengt/ wieder gedachten Hn. Marggraffen das geringste vorzukehren/ sondern alles freiwillig bekennet hette/ damit aber diese von dem Marggraffen gegen den Caraffin gefasste Streitigkeiten dessen Abreise nacher Regenspurg nicht hinderu möchten/ haben Ihre Käyserl. Mayest. versprochen/ ihm die Justitiam nach der Sachen wahrere Beschaffenheit zu administriren; Immittelst aber durch ein abermahliges Decretum außzubringen/ ohne fernern Verzug seine Reize nacher Regenspurg zu maturiren, umb so viel mehrer/ weil ehester Tagen der Hr. Graff von Windischgrätz von dannen alhier erwartet wird/ und also nothwendig ist/ daß die Reichs. Negotia nicht also bloß ohne Assistenz eines bevollmächtigten Käyserl. Commissarii gelassen werden. Die Regimenter haben bereits die von dem Käyserl. Hoff. Kriegs. Rath an alle Obriste begehrete Specification über die bey einem jeglichen Regiment abgängige Mannschafft überschicket/ darauff dann die Käyserl. Hoff. Cammer verschiedenen Obristen die Recrouten-Gelder bezahlen lassen/ beyde Reichs. Creyße/ Francken und Schwaben haben jeder 6000 zu werden/ und auch 2 alte Regimenter der Marggraff von Barckth Ihre Käyserl. Mayst. gegen Bezahlung zu überlassen anerbotten. In Siebenbürgen ist alles in gutem Wohlstande/ und wird das Versprochene ohne Verzug eingerichtet. Ihre Mayst. der König in Ungarn werden noch vorden Weihnacht. Ferien alhier erwartet. Verwichenen Dienstag ist daß von dem Prinzen Louis von Baaden abgestelte Turniren mit ziemlicher Erfreulichkeit gehalten worden. Von Erlau verlauset/ daß der Türcken Abzug wegen Beschaffung der 300 Wägen/ so der Gegend wegen Ruin des Landes nicht aufzubringen/ sondern von weitten herkommen müssen/ sehr gehemmet werde. Die Türcken in Slavonien/ als sie wolten/ das Schloß Isack wiederumb besetzen/ sind von den Käyserlichen mit Verlust repoussiret worden.

Wien/vom 18 Dec.

Herr Graff Esterhasi Pallatinus ist zu Preßburg von Ihre Käyserl. Mayst. zu einem Reichs. Fürsten declariret worden/ welches die andere Ungarische Magnates auch gern gesehen/ daß ihre Nation auch bereits zu dem Römischen Reich herdurch incorporiret worden. In Preßburg hättet man noch inmersoat Consul-

rationes, theils in Politicis, und theils in militæribus, worbey auch die meiste vorgewandt Ungarische Gravrmina depatirt worden / welchen Tag aber Jhro Kays. Majest. sich wieder von Preßburg anhero begeben werden / ist dato noch nicht eigentlich resolviret. Gleich ist eine Staffeta von Preßburg anhero kommen / wesentwegen man vermuthen woll / daß selbe die Evacuatio Erla betreffen möchte. Eine Parthey von Unsrigen ist neulich von Esseeck hinunter biß gegen Illoß gurgan / wesentwegen die Türcken auff zwar erhaltene Kunstschafft / ob unsere noch einmahl so starck waren / sich darvon ehlends gemacht / worvon unsere nur einem Gefangen bekommen / und den Orth besichtiget / wie daß er sehr avanta-geus seyn würde / zumahlen die Türcken eine grosse Quantität von Proviant und Munition darhin gelassen / nichts desto weniger die Ursach kan man nicht wissen / haben unsere den Orth abando-niret, und die Türcken wiederumb besetzt / und also unsere noch mahlen darvor gerückt / in Meynung die Türcken wiederumb durch-gehen werden / haben sie sich zu Gewehr gestellt / daß unsere mit Ver-lust 12 Todt und Blesirten die Rettrade nehmen müssen.

Auß Preussen / vom 20 Dec.

Wir haben hier einen schlechten Zustand / daß nicht allein die schwehren Soldaten und Contributions Last uns sehr hart drückt / sondern es lieget auch Handel und Wandel ganz darnieder / so daß weder der Kauffmann in den Städten / bleyweniger der Land-mann etwas zu verdienen weiß / jederman verlanget nach einen gu-ten Winter in Hoffnung / daß bey bessern Wege und Wetter die Zu-fuhr sich mehren / und die Nahrung sich bessern werde / Gott verhüte nur / daß wir nicht mehr Gäste ins Land bekommen mögen. Un-terdessen bleibet der Pohlische Reichs Tag auch auff den 27 Januarii fest gestellet / und wird sich bey demselben auch ein Chur-Fürstl. Gesandter einfinden / zu welcher Legation / der Hr. Graff von Dora / und der Baron von Schulenburg dem Verlaut nach im Vdrschlag seyn sollen / welcher legere bey der neulichsten Ge-sandschafft am Pohlischen Hofe sich sehr beliebt gemacht hat. Der Land Tag zu Kroben in Groß Pohlen sol ganz fruchtlos seyn abgegangen / was nun der im Pohlischen Preussen zu Marienburg / so den 29 December angehet / vor Succes haben werde / lehret die Zeit.

Cölln / vom 23 Decemb.

Zu Bonn befinden sich Chur-Bayerische und auch Chur-Brand-

denburgische Abgesandten / und ist der Chur-Cöllnische Minister
Kran verordnet wegen der Coadjuterschafft nach Rom zu gehen.
Nachdem der Wahl-Tag gegen den 7 January feste gepellet/
wollen einige / daß er wol noch prolongiret werden dürffte. Von
Regenspurg vernimbt man / daß das Französische Memorial meis-
ten theils eben des Inhalts ist / als des Königes von Frankreich
Brieff / den er an etliche Chur- und Fürsten geschrieben / der Chur-
Brandenburgische aber folgendes in sich begreifet : Wie daß Se.
Chur-Fürstl. Durchl. bey den letzten Kriege so überaus schwere
Unkosten gethan / darfür Se. Kaysers Mayst. und das Reich Ihu
durch speciale Resoluzion den 17 Januar. 1 Febr / und 17 July
1675 davor die Gourang und Satisfaction versprochen / biß dato
aber noch die geringste Wirkung / noch auch auff den Nimweg-
schen Friede oder darnach / auff alle seine Remonstraciones und
Solicitationen die er zu dem Ende zu unterschiedlichen Zeiten zu
Regenspurg thun lassen / vernommen habe / iedoch seine Billigkeit zu
bezeigen und dem Reiche nicht beschwerlich fallen / wolle er sich end-
lich vergnügen lassen. 1 Mit den Städten / Dortmund / Mülhau-
sen und Northausen. 2 Mit einem notablen und importantem
Reichs-Lehen / und insonderheit auff Ockrießland und dessen in-
corporirten Länden. 3 Mit einer Million Reichshaler / die ihm
das Reich en gewissen Terminen gezahlet solle. Mit Beyfü-
gung / daß man ihm diese vorgeschlagene Satisfaction, die in Anse-
hung der grossen auffgewendeten Unkosten und erlittenen Schadens
sehr geringe und moderet sey / nicht wegeru werden / so man bey
entstehung dessen / über Vermuthen noch länger difficultiren solte /
solte man ihm nicht verdenden / so er auff eine billige Satisfaction,
so gut als er könt / bedacht were / und in solchem Fall resolvirte die
übrigen Präbenden und Canonicato über die Stifte Halber-
stadt / Magdeburg und Minden vors erste einzuziehen / und die so
lange zu behalten / biß billige Satisfaction erfolge / u. s. w. Was
nun hierauff von der Reichs-Berjamlung resolviret werden wird /
verlanget man alhier sehr zu vernehmen.

Frankfurt / vom 17 Decemb.

Auß Schwetzerland ist allhier Zeitung / daß die Stadt Genff
auff der Zusammenkunfft zu Arrau ersuchet habe / als ein Formal
Canton in das Corpus der Republicq auffgenommen und incorpo-
ret werden / welches ihr aber abgeschlagen seyn solle. Auch wird
gemeldet / daß beyde Catons Zürich und Bern ihren Gesandten in

Frantreich sollen anbefohlen haben/ im Fall sie in einen und andern
kein Vergnügen solten erlangen können / daß sie alsdann die parti-
cular Tractaten zwischen ihnen und Frantreich anssetzen sollen/
von welchem letztern aber mehrere Gewisheit zu erwarten.

Haag / vom 25 Dec.

Gestern gegen den Abend ist der Englische Envoye der Marquis
de Albeville aus Engelland arriviret, und gestern und heute bey
Sr. Hoheit dem Hn. Prinzen von Uranieg / und Ihrer Königli-
chen Hoheit Madame der Prinzessin zur Audienz gewesen.

Amsterdam / vom 27 Dec.

Wir haben alhier einige Tage hero sehr übles Wetter und star-
cke Sturm- Winde gehabt/ wodurch das Wasser sehr hoch angelos-
fen/ und viel Schiffe geblieben. Unter Ameland sind 3 Schiffe ge-
strandet/ als zwey von Danzig/ Schiffer Pieter Jacobs Groot /
und Meinbert Dircks/ und Gert Claesz von Danzig/ und sagt man
noch von einander; von dem ersten ist kein Mensch abgekommen/
dergleichen Zeitung von vielen verunglückten Schiffen hat man
auch von der Englischen Küste. Aus dem Texel hat man noch von
keinen Schaden vernommen/ ob schon alda über 300 Schiffe/ wor-
unter 13 Ost-Indien- Fahrer sind/ und zum Auslaufen fertig liegen.
Sonsten ist nunmehr bey Ih. Hochmögende beschlossen / gegen be-
vorstehenden Frühling 20 Kriegs- Schiffe beyzeiten auszurüsten/
und in Brretttschaft zu halten. Von Myrsilien hat man / das die
Französische Kriegs- Schiffe zwischen Serdinen und Corsica aber-
mahl einen Waterischen Räuber/ die 2 Krohnen genandt/ genommen
haben. In Irland hat es auch sehr hohes Wasser gemacht/ wodurch
viele Länder unter gesetzt/ und grosser Schade verursacht worden.
Von Nantes und Rochell hat man auch/ daß auff selbige Küsten sehr
kürnicht Wetter gewesen / also daß eine Zeitther wohl 60 so kleine
als grosse Schiffe geblieben.

Nieder- Elbe / vom 20 Dec.

Man hat dieser Gegend ein geraume Zeithero sehr schlecht/ und
mit vielen/ Regen/ Schnee und starcken Wind vermishtes Wetter
gehabt/ welches den die Wege sehr unbrauchbar machet/ und im
Postwesen grosse Verhinderung causiret. also daß auch die Copen-
hagener Post- Wagen mit 2 Persohnen von Tsehoe hiß Hamburg/
so nur 6 Meilen von einander lieget / 24 Stunden darüber zuge-
bracht habe. Diese Nacht aber hat es angefangen zu frieren /
und läßt sich das Wetter zur Beständigkeit an.